

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

26. April 1949

Blatt 440

Wiener Kinder werden gegen Tuberkulose geimpft =====

Am Montag begann in den Wiener Schulen die seit langem sorgfältig vorbereitete Aktion gegen die Tuberkulose, die größte die bisher bei uns organisiert wurde. Die Calmette-Impfungen werden von ärztlichen Kräften des städtischen Gesundheitsamtes unter materieller Mithilfe der UNICEF durchgeführt. Das Schwedische Rote Kreuz hat die Instrumente und Impfstoffe zur Verfügung gestellt und zur Leitung der Schutzimpfkaktion Chefarzt Dr. Anders Dahlen nach Wien geschickt.

Die Impfung hat den Zweck, die Abwehrkraft des Körpers gegen die Angriffe der Tuberkelbazillen zu unterstützen, da die Gefahr der Ansteckung auch heute noch, trotz dem Sinken der Tuberkulosesterblichkeit, groß ist. Die Eltern wurden durch ein Merkblatt des städtischen Gesundheitsamtes über die Bedeutung der Calmette-Impfungen aufgeklärt und haben, wie die freiwilligen Anmeldungen beweisen, für die Durchführung dieser Schutzmaßnahmen volles Verständnis gezeigt.

Vor der eigentlichen Schutzimpfung wird jedes Kind der Tuberkulinprobe unterzogen. Ist diese negativ, wird nach drei Tagen die Calmette-Impfung durchgeführt. Bei positivem Ausgang wird das Kind von den Tuberkulose-Fürsorgestellen zur Behandlung übernommen. Die Impfung ist in der Art, wie sie jetzt in Österreich durchgeführt wird, als völlig unschädlich schon in vielen Ländern erprobt worden. Sie hat sich überall als ausgezeichnetes Kampfmittel gegen die Tuberkulose erwiesen. In den ersten zwei Tagen der Aktion wurden in Wiener Schulen bereits 2.000 Tuberkulinproben gemacht.

Nur schrittweise Erweiterung des städtischen Autobusverkehrs
=====

Ein Wiener Mittagblatt brachte am Montag eine größer aufgemachte Meldung, die den Anschein erweckte, als würde schon in nächster Zeit eine Intensivierung des städtischen Autobusverkehrs durch Verlängerung bereits bestehender innerstädtischer Linien erfolgen. Gleichzeitig wurde behauptet, daß diese Information vom Amtsführenden Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dr. Exel, gegeben wurde. Dazu erfährt die "Rathaus-Korrespondenz" von zuständiger Seite, daß Stadtrat Dr. Exel keine derartigen Mitteilungen gemacht hat. Es besteht selbstverständlich die Absicht, den Autobusbetrieb zu erweitern. Dazu bedarf es allerdings der hierfür benötigten Autobusse. Erst mit dem Zeitpunkt ihrer Fertigstellung durch die heimische Industrie kann der Betrieb der einen oder anderen dieser Linien aufgenommen werden.

Arbeiterreferat übersiedelt
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Wegen Übersiedlung wird der Parteienverkehr im Arbeiterreferat, Wien 1., Singerstraße 7, ab Donnerstag, den 28. April, bis einschließlich Samstag, den 30. April, ausnahmslos eingestellt und am Montag, den 2. Mai, im Landesernährungsamt Wien 1., Strauchgasse 1, 4. Stock, wieder aufgenommen.

Preis für Mischbrimsen
=====

Der Verbraucherpreis des in dieser Woche zur Ausgabe gelangenden 25 prozentigen "Mischbrimsens" beträgt S 15.62 je kg.

Jeder Wiener Mutter ein kostenloses Säuglingswäschepaket
=====

In Fortsetzung der nach dem ersten Weltkrieg von Professor Julius Tandler eingeführten Säuglingspaketaktion durch die Gemeinde Wien wurden auch jetzt schon wieder seit längerer Zeit Pakete mit den notwendigsten Textilien und Hygieneartikel kostenlos abgegeben. Wegen Beschaffungsschwierigkeiten und der hohen Kosten konnten bisher allerdings nur Mütter bis zu einer bestimmten Familieneinkommensgrenze berücksichtigt werden. Auf diese Art wurden in einem Jahr 6.000 Säuglingswäschepakete kostenlos verteilt.

Der Amtsführende Stadtrat für das Wohlfahrtswesen der Stadt Wien, Dr. Freund, referierte in der heutigen Sitzung des Wiener Stadtsenates einen Antrag auf Abgabe eines kostenlosen Säuglingswäschepaketes an alle Wiener Mütter ohne Unterschied des Einkommens der Familie. Die Überlassung des Paketes ist an die Voraussetzung gebunden, daß sich die Betreffende im dritten Monat ihrer Schwangerschaft beim Jugendamt ihres Wohnbezirkes unter Vorlage des Meldezettels, des Staatsbürgerschaftsnachweises, der Schwangerschaftsbestätigung und einer Bestätigung über die im dritten Schwangerschaftsmonat durchgeführte Wassermannprobe anmeldet. Mit der letzten Bestimmung soll vor allem erreicht werden, daß luetische Mütter, die von ihrer Erkrankung noch gar nichts wissen, sich rechtzeitig einer fachärztlichen Behandlung unterziehen können.

Die Pakete werden nach der Entbindung ausgefolgt. Jedes von ihnen enthält zehn Stück Windeln, zwei Flanelle, vier Hemdchen, vier Jäckchen, einen Strampelanzug, eine Flanelledecke, zwei Gummieinlagen, eine Hautpflegegarnitur. Die Zahl der benötigten Pakete wird durch diese allgemeine Ausgabe von bisher 6.000 auf etwa 17.000 Stück steigen. Die Kosten dafür werden über 2,2 Millionen Schilling betragen.

In der darauffolgenden Debatte schlug Stadtrat Dkfm. Nathschläger (ÖVP) eine Abänderung des Antrages vor, die nur eine Erhöhung der Einkommensgrenze aber nicht eine allgemeine Abgabe der Säuglingswäschepakete vorsah.

Nachdem Stadtrat Dr. Freund nochmals die besondere fürsorgliche und volkshygienische Bedeutung seines ursprünglichen Antrages unterstrich, wurde dieser ohne die Stimmen der ÖVP-Fraktion im Wiener Stadtsenat angenommen.

Dieser Antrag steht auch bereits auf der Tagesordnung der nächsten Sitzung des Wiener Gemeinderates am Freitag dieser Woche. Nach seiner Referierung ist eine eingehende Debatte zu erwarten.

Hundefleisch als Rehbraten

=====

Auf einem Wiener Markt hielt ein Marktkommissär eine Frau an, die für den Sonntagstisch "Rehfleisch" zum Preise von 50 Schilling anbot. Ohne Rücksicht auf Preis und Beschaffenheit des Fleisches fanden sich Interessenten für dieses Schwarzhandel - Angebot. In diesem Fall wurden sie jedoch durch das Eingreifen des Marktamtes von einer unerfreulichen Überraschung bewahrt. Bei der Überprüfung stellte sich heraus, daß es sich um Hundefleisch handelte, das zu einem hohen Preis in die Bratpfanne wandern sollte.

Abgesehen davon, daß es dem Geschmack wenig entsprechen dürfte, Hundebraten zu essen, birgt der Fleischeinkauf bei Schleichhändlern noch andere Gefahren in sich. In den meisten Fällen handelt es sich um nicht ordnungsgemäß beschautes Fleisch. Wie die marktamtlichen Kontrollen zeigen wird die mangelnde Warenkenntnis der Käufer ausgenützt, um auch minderwertiges Fleisch, zum Teil auch unter falscher Bezeichnung, zu Preisen abgesetzt, die dem Wert der Ware in keiner Weise entsprechen.

Wettbewerb Stefansplatz
=====

Die Jury für den "Wettbewerb Stefansplatz" beurteilte heute nach eingehender Prüfung die von 19 Beteiligten eingelangten Wettbewerbsentwürfe (mit den Varianten sind es 24). Sie kam zu dem Resultat, daß die drei besten Entwürfe als gleichwertig zu beurteilen sind und demnach keine Reihung nach erstem, zweitem oder drittem Preis vorzunehmen ist. Die Preisträger sind Architekt K.Appel, Dipl.Architekt F.Purr sowie Prof. Siegfried Theiss und Baurat h.c. H. Jaksch. Alle Preisträger sind aus Wien.

Bürgermeister Körner in der Simmeringer Waggonfabrik
=====

Heute nachmittag besuchten Bürgermeister Dr.h.c.Körner und Stadtrat Novy in Begleitung des Bezirksvorstehers des 11. Bezirkes, Wopenka, das Simmeringer Werk der "Simmering-Graz Pauker A.G." Sie wurden vom Öffentlichen Verwalter des Unternehmens, Dipl.Ing. Dchlifka, von den Werksdirektoren sowie von den Betriebsrats-Obmännern Benyert und Guggenberger durch die Anlagen geführt.

Der Betrieb, der 1945 zum größten Teil zerstört und aller Maschinen antblößt war, arbeitet wieder auf Hochtouren. Die riesigen Werkshallen, in denen überall mit Feuereifer gearbeitet wird, überbieten einander an Sauberkeit und vorbildlichen Hygienischen Einrichtungen. Den stärksten Eindruck empfängt man in den Waggonbauhallen, wo gegenwärtig vor allem Güterwagen aber auch Wagen für die Wiener und Linzer Strassenbahn hergestellt werden. Die Zahl der Beschäftigten, - im Simmeringer Werk sind 1.300 Arbeiter und 340 Angestellte eingestellt, - nähert sich bald wieder dem Vorkriegsstand.

Die Besucher wurden überall von der Belegschaft herzlich begrüßt. Bürgermeister Körner und Stadtrat Novy waren von dem Fortschritt des Wiederaufbaues und von den Produktionserfolgen in diesem Werk tief beeindruckt. Sie sprachen der Leitung wie auch den Betriebsräten ihre Anerkennung aus.